

INTERNATIONALER STAHLMARKT Januar 2010

aktualisiert am 4.2.2010

ALLGEMEIN

Aufgrund der starken Nachfrage aus China verteuerten sich Rohstoffe zur Stahlerzeugung erheblich in den letzten 4 Wochen. Die Spotnotierung für Eisenerz Fe 63,5 % liegt heute um USD 127/128 nach 136/138 per MT CFR anfangs Jahr bzw. USD 104/105 vor 4 Wochen. Auch Hüttenkoks ist fest; Schrott hingegen hat sich länger kaum bewegt nachdem Preise um \$ 372/375 CFR China erzielt wurden. **In den letzten Tagen wurden in Asien jedoch USD 382 CFR bezahlt, neue Angebote liegen um USD 400 CFR.**

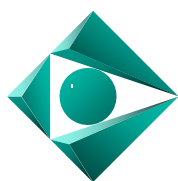
Bei Fertigprodukten setzte sich die Erholung der Mengen und Preise fort – ausser in der EU. Es wird mit dem Beginn des Wiederaufbaus der Läger gerechnet.

ASIEN/CHINA

Eisenerzimporte erreichen letztes Jahr 628 Mio. Tonnen – ein Plus von 35 % gegenüber 2008. Für dieses Jahr rechnet man mit Durchschnittspreisen für Eisenerz (63,5 % Fe) von \$125/130 CFR und mit Kokspreisen von \$ 275 franko, eventuell bis \$ 300 per MT. Auch beim Import von Schrott entwickelte sich China zu einem bedeutenden Abnehmer (ca. 14 Mio. MT in 2009), die Mengen dürften jedoch wieder rückläufig sein da der Abstand zwischen Binnenpreis (derzeit um \$ 440 per MT franko) und den Importnotierungen nicht mehr so lukrativ sein soll.

Die Exporte von Halbzeug gingen im Jahre 2009 um gegen 100 % zurück, von Fertigerzeugnissen um über 70 % auf noch ca. 15 Mio. MT (Europa dürfte letztes Jahr etwa das Doppelte exportiert haben). Der Binnenmarkt ist preislich und mengenmässig nach wie vor stark und sollte auch dieses Jahr um 8-10 % wachsen. Damit bauen sich weiter grosse Überkapazitäten auf; China steht heute für 50 % des weltweiten Stahlverbrauches, aber nur für 10 % des Welt BSP.

Die Binnenpreise (inkl. 17 % MWSt., diese wird im Export nicht rückerstattet, die Werke konnten die Notierungen in den ersten Januar Tagen erhöhen, tendieren jedoch seit Anfang Woche zur Schwäche). - Kurs € 1 = RMB 9,69



LUDWIG STAHL AG

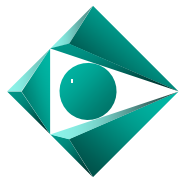
August		September		Oktober		Jan. 2010		Artikel
RMB	€	RMB	€	RMB	€	RMB	€	
2800/2850	283/288	2700/2750	270/275	3010/3050	294/298	3100/3150	320/325	Slabs Q235/SS400
3500/3550	354/359							Plate S235 8x2500
3550/3600	359/362			3630/3680	354/359	4100/4200	422/433	Plate S235 20x2500
		3320/3370		3630/3680	354/359	4100/4200	422/433	Plate S235 10-60x2500
3800/3850	385/390	3360/3380	336/338	3880/3900	377/381	4230/4300	436/443	Plate S355 20/30x2500
3550/3580	359/362			3620/3650	353/356	3830/3850	395/397	WBB S235 6x1500
3700/3750	375/380	3300/3350	330/335	3620/3650	353/356	4100/4150	422/428	WBB 2.5x1250 S235
				3620/3650	353/356	4100/4150	422/428	WBB 8 - 16x1500 S235
4700/4800	478/486	4300/4400	430/440	4720/4820	461/470	5400/5500	557/567	KBB SPCC 1.0x1250
4750/4850	481/491	4600/4650	460/465	4780/4810	466/469	k.A.		SVZ Z140 0.5X1000
								LACK.BD. Z100 0.4
4000/4050	405/410					k.A.		Shipbuilding 16 mm Gr. A

Exportnotierungen ex China FOB:

MAI 09	JUNI/ JULI 09	AUGUST		SEPT.	OKT.	Dez. 2009	
US-\$	US-\$	US-\$	US-\$	US-\$	US-\$	JAN.2010	
489/520	550/570	520/530		460/480	480/510	560/590	WBB ab 2.0 mm
590/600	620/640	keine Not.			620/640	650/670	KBB
440/450	500/520	520/540		490/500	510/520	550/580	PLATE S235 15-80 mm
580/590	760/780	710/740		690/700	630/670	770/780	SVZ Z140 0.5x1000
		540/560		550/580	530/550		SCHIFFBAUUBL. Gr. A

Importpreise CFR Südost Asien:

MAI 09	JUNI/ JULI 09	August 09	Sept. 09	Okt. 09	Dez.2009	
US-\$	US-\$	US-\$	US \$	US-\$	Jan. 2010	
285/290	320/325	360/365	350/355	kN.		ROHEISEN (tw. ex Ukr)
350/370	450/470	460/465	405/5410	kN.	462/470	BRAMMEN (CIS, MEX.)
					480/490	BRAMMEN EX BRASIL
450/520	540/550	k. N.	kN	kN.	k.N.	PLATE (CIS; tw.ex JAPAN)
470/530	550/560	k. N.	kN	kN.	k.N.	SHIP.GR.A (KOR.,CIS)
340/380	560/565	580/600	510/520	kN.	k.N.	WBB CIS
580/610				kN.	k.N.	KBB CIS
400/410		k. N.	kN		k.N.	WBB JAPAN
360/380		k. N.	kN	kN.	k.N.	WBB KOREA/TAIW.
285/290	300/310	365/370	330/335	kN.	k.N.	SCHROTT HMS1/2
						SCHRED. USA)



USA

Der Markt konnte sich saisonbereinigt weiter erholen. Für die nächsten 2 Monate rechnet man eher mit einem Lagerabbau; trotzdem hoffen die Hersteller damit, weitere Preiserhöhungen durchsetzen zu können. Bei Grobbleche wurde allerdings ein Niveau erreicht, welches wieder zu Importen reizt.

*** Aus Importen (vorwiegend aus dem NAFTA-Raum) werden angeboten CFR Gulf:

Mai 2009	Juni / Juli 2009	Aug. 2009	Sept. 09	Okt. 09***	Dez. 09 Jan. 10	
US \$	US \$		US \$	US-\$	US-\$	
K. n.	320/325	355/360	335/340	340/360	390/400	Roheisen ex Uk/Bras.
365/370	380/390	420/450	410/415	420/430	470/480	Slabs ex Brasil, Mexico
370/375	510/550	550/580	550/560	550/560	605/610	Warmbreitband
480/485	560/590	610/620	610/620	610/620	k.A.	Kaltbreitband
				680/690	770/775	verzinktes Breitband
					625/650	Grobbleche A6, 2"

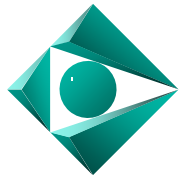
Die aktuellen **Binnenpreise** per Tonne ab Werk sind:

JUN/JUL 09		AUG. 09		Sept.09		Okt. 09		Dez.09 Jan.10		
US-\$	€	US-\$	€	US \$	€	US-\$	€	US-\$	€	
580/585	408/412	620/630	428/454	630/640	428/435	583/590	389/393	625/630	440/444	WBB
640/645	450/454	690/700	476/483	735/740	500/503	704/710	469/473	730/740	514/521	KBB
690/695	486/489	720/750	496/517	840/850	571/578	847/860	565/573	760/800	535/563	SVZ G90
630/635	444/447	630/635	434/438	690/705	469/480	682/690	454/460	745/755	524/531	A36 2"

CIS

Im Sog der sich verstärkenden Nachfrage aus Asien konnten die Exportpreise in den letzten Tagen erhöht werden. Im Mittleren Osten treffen die CIS Exporteure jedoch auf die Konkurrenz aus der EU und aus China. Die letzten Exportnotierungen FOB lagen wie folgt, wobei die Hersteller der Ukraine am unteren Ende liegen:

Oktober 09	Dezember 09 Januar 10	
US-\$	US-\$	
360/400	390/400	Brammen
480/490	510/515	Warmbreitband ex Ukr.
	520/535	Warmbreitband ex Russland
650/710	635/645	Kaltbreitband
450/490	465/490	Grobbleche 10-50 mm



EUROPA

ALLGEMEIN:

Europa (ohne CIS und Türkei) wurde mit Japan zum weltweit grössten Exporteur. Ob diese Position dieses Jahr in Anbetracht der Überkapazitäten von 150 Mio. MT in China gehalten werden kann ist offen. Gegenüber Okt. / Nov. 2009 ist der Europ. Stahlmarkt fast unverändert geblieben. Es scheint, dass die Abnehmerseite davon ausgeht, dass das ziemlich tiefste Preisniveau erreicht wurde und nun von eher ansteigenden Werten auszugehen sei. Doch trotz scheinbar vermehrter Disposition kann unserer Meinung nach noch nicht von einer nachhaltigen Erholung die Rede sein. Die Gründe für die bisherigen Mehrdispositionen sind aus unserer Sicht:

- das Auffüllen zum Teil geleerter Läger
- Disposition über den effektiven Bedarf hinaus (Bedenken vor Preissteigerungen)
- erst als letzter Grund ein partieller Anstieg im Auftragseingang.

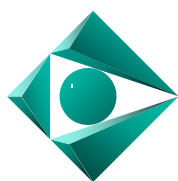
Auf Seiten der Stahlhersteller werden vermehrt Anspielungen / Ankündigungen für ein Wiederanfahren bisher stillgelegter Öfen verbreitet. Dies macht den Anschein, dass die Hersteller wieder positiv in die Zukunft blicken. Auf jeden Fall wird der Export aus Europa auch 2010 ein wichtiger Auslastungsfaktor der Werke sein. In Europa liegt das Preisniveau nach wie vor am tiefsten, Exporte sind interessanter. Zudem ist die Kaufkraft in den US-\$-Ländern gestiegen durch die Kursentwicklung \$/€ (von 1.50 auf 1.38 inner ca. 5 Wochen).

Trotz diesen Anzeichen wird von der Eurofer eine 15%ige Produktionsmengenreduktion gefordert; ob sich das durchsetzt, ist heute noch nicht abzusehen.

Auf Importseite sind die Mengen praktisch auf Null geschrumpft. Einerseits begründet auf den hiesigen kurzen Terminen, kombiniert mit eben den tiefsten Preisen, andererseits das o.e. Verhältnis €/\$, welches die Importpreise um gegen 8-10% erhöht. - Offen bleibt die Frage, wie sich China mit seiner Stahlproduktion von 600 Mio. to p.a. verhält, ob von hier ev. der Export angestrengt wird. Dies hängt stark vom Chinesischen Inlandmarkt ab.

WARMBAND:

Der Lagerabsatz im November 2009 ist fast identisch mit Oktober 2009. Es wurde nur das notwendigste beschafft und die Läger werden tief gehalten. Dieser Trend hat sich auch im Dezember 2009 fortgesetzt. Im Januar 2010 konnte ein verstärkter Absatz festgestellt werden. Dies hat mit den oben angeführten Punkten zu tun. International sind die Rohstoff-, Schrott- und Brammenpreise sehr fest. Dies hat auch die Stahlhersteller bewegt, die Preise bereits im 1. Quartal zu erhöhen.



Wir stellen fest, dass die Preise je länger je mehr nur noch für 1 Monat fixiert werden und nicht mehr für 1 Quartal, dies, da Veränderungen auf dem Weltmarkt sich immer schneller auch in Europa bemerkbar machen. - Vor allem Global produzierende Hersteller - allen voran ARCELOR Mittal, gehen immer mehr von den jahrzehntelang angewendeten Quartalsvereinbarungen in Europa weg, um vor allem bei Preiserhöhungen diese sofort im Markt umsetzen zu können. Im Laufe des ersten Quartals 2010 wurden die Preise schon um €/to 25-30 bereits angehoben. Für das 2. Quartal 2010 werden mittlerweile weitere Ankündigungen von €/to 50 und mehr gemacht. Es wird sich erst in den nächsten paar Wochen zeigen, ob diese Erhöhungen durchsetzbar sind. Wir bezweifeln jedoch deren Nachhaltigkeit, da diese nur von der Rohstoff- und Halbzeugseite her kommt und nicht von der Bedarfsseite. Wir hatten bereits im Mai/Juni 2009 die gleiche Situation, die dann im September 2009 die Warmbandpreise wiederum um €/to 80-100 fallen liess.

Wir sehen die Warmband - Preisbasis heute wie folgt:

	GP €/to Mai/Juni	GP €/to Juni/Juli	GP €/to August	GP €/to Sept.	GP €/to 4. Q. 09	GP €/to 2.Q.10
Warmband	320-350	420-430	440-450	390-410	370-390	450-480
Kaltgewalzt	420-440	490-500	510-520	480-500	470-480	550-570
SVZ	440-470	470-490	520-530	480-500	460-480	540-560
EVZ				510-530	500-510	570-590

QUARTOBLECHE:

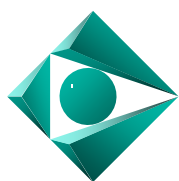
Der Lagerabbau ist im Massenbereich so gut wie abgeschlossen. Deshalb verändern sich auch die Lagerstände sehr wenig nach unten. Der Absatz in Deutschland, dem grössten Quartomarkt Europas, hat sich im 4. Quartal 09 um die 90.000 bis 95.000 Tonnen pro Monat eingependelt (im Vergleich 2. Halbjahr 2007/1. Halbjahr 2008: ca. 140.000 bis 160.000 Tonnen pro Monat). Nach wie vor bleiben die Bereiche Hoch-, Verschleissfest und Blockguss problematisch. Hier wird eine vernünftige Anpassung des Lagerbestands noch das ganze Jahr 2010 benötigen.

Im Maschinen- und Baumaschinenbereich hat ein minimal erhöhter Auftragseingang für Lichtblicke gesorgt. Aber auch hier stellt sich die Frage der Nachhaltigkeit. Sollte sich hier ein positiver Trend fortsetzen, wird dieser aber erst in ca. 6 Monaten den Stahlverbrauch ankurbeln.

Importe aus Drittland sind mittlerweile komplett verschwunden. Diese liegen alle momentan auf Grund der Rohstoff-/Brammenpreise bzw. der Währungsparität US-\$/Euro auf einem Niveau von ca. €/to 450 effektiv (Basis S 235).

Diese Preise werden sowohl von Re-Roller und auch Integrierten Werken im Moment eingestellt. Wir gehen davon aus, dass im Jahre 2010 der Import keine zumindest grosse Rolle mehr spielen wird.

Durch die gestiegenen Rohstoffkosten- und Brammenpreise haben vor allem die Reroller die Preise innert 8 Wochen um fast €/to 100 erhöht. Bei Brammenpreisen von ca. €/to 350



frei Auswalzbetrieb, ist dies eine Notwendigkeit. Erschwerend bei der Kostenkalkulation kommt dazu, dass keiner der Betriebe eine Vollausslastung fährt.

Die Integrierten Hersteller hingegen haben einen guten Buchungszulauf im 1. Quartal 10, sowohl vom Handel (tiefe Läger) als auch von Verbrauchern, die jetzt versuchen, Ihre Bedarfsfälle auf dem heutigen Preisniveau noch unterzubringen. Auf jeden Fall werden wir uns hier im 2. Quartal 10 auf höhere Preise einstellen müssen. Die Größenordnung ist noch nicht klar - es werden jedoch sicherlich €/to 30 sein; womöglich auch mehr. Dies wird sich bis Ende Februar 2010 noch herausstellen. Positiv für die Integrierten Hersteller sind sicherlich Infra-strukturprojekte die in den nächsten Monaten entschieden werden und die eine Grundauslastung der Hersteller sichern. Hervorzuheben ist die kürzlich erfolgte Vergabe der NORDSTREAM, welche der Europipe einen Auftrag von 1 Million Tonnen Grobblechen sichert. Wir glauben, dass in diesem Bereich im Jahr 2010 noch einige Projekte entschieden werden, da hier die Investitionen in den letzten 6 bis 12 Monaten fast gestoppt wurden.

Im Moment sehen wir die Preissituation Quartableche wie folgt:

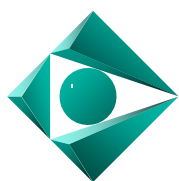
(Basis S 235 JR - Dicken 10 bis 40 mm)

	GP €/to Mai/Juni 09	GP €/to Juni/Juli 09	GP €/to August 09	GP €/to Sept. 09	GP €/to Okt. 09	P €/to Feb/Mrz 10
3.-Ld.Imp. n. Nord-EU	400 - 420	keine Ang.	400 - 420	380 - 400	380	450
3.-Ld.Imp. n. Süd-EU	380 - 400	keine Ang.	380 - 400	360 - 380	370	
Reroller Italien	390 - 420	410 - 430	430 - 450	410 - 430	380-400	460/480
EU-Integr. Herst.eff	450 - 470	470 - 490	480 - 490	470 - 480	440-450	420
EU-Integr. Herst. GP	420 - 440	430 - 450	450 - 470	430 - 450	400-410	460

Die Liefertermine sehen wie folgt aus:

Reroller Italien	4 - 6 Wochen
Integrierte Hersteller	6 - 8 Wochen

Diese Termine haben sich auf Grund des Weihnachts-Stillstandes noch etwas verlängert



ROHSTAHLPRODUKTION WELTWEIT

Jan. - Nov. 2009

	MioTo Jan./Nov. 2009	Veränd. % 09/08	MioTo Total 2008	Veränd. % 08/07	Mio to Total 2007
EU27*	126.307	-33.20	198.60	-5.00	209.60
Rest Europa*	26.096	-10.90			
China*	568.000	+13.50	502.00	+3.00	489.20
Taiwan*	14.127	-24.40	20.20	-3.00	2.90
Japan*	78.584	-29.40	118.70	-1.00	120.20
Südkorea*	44.230	-11.40	53.50	+4.00	51.50
USA*	52.587	-39.90	91.50	-7.00	98.20
Rest NA/Canada*	22.021	-35.50	15.10	-3.00	15.60
Lateinam. (inkl. Bras./Mex)*	34.108	-24.30	51.30	+/-0	51.40
Brasilien	13.061	-36.90	33.70	+/-0	33.80
Mexico		in NA enth.	17.60	+/-0	17.60
CIS total*	88.473	-18.40			
Russland	31.801	-28.50	68.50	-5.00	72.40
Ukraine	16.277	-37.20	37.10	-13.00	42.80
Indien*	51.628	+2.40	55.10	+4.00	53.10
Ozeanien*	5.636	-32.30			
Afrika* (Süd, Ägypten, Libyen, Algerien, Marokko)	13.482	-16.00	8.60	-6.00	9.10
Mittlerer Osten* (inkl. Iran, UAE)	15.199	+2.60			
Iran	6.517		10.00	-1.00	10.10
Türkei (in Resteuropa enthalten)	14.073	-16.00	26.40	+3.00	25.80
Andere			73.20	-3.00	75.70
Total*	1090.453	-10.80	1329.70	-1.00	1345.40